

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXXII. Der Seiden-Wurm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

die zwar aus einem geringen Spring mehr-
 mals ihr Herkommen und Anfang haben,
 im Fortfließen aber wachsen, und endlich mit
 schiffreichen Wassern sich ins Meer ergießen:
 Also ist unser Herz oft so dürre und leer, daß
 wir nicht wissen, was und wie wir beten und
 danken sollen, bis aus einem Tröpflein, gött-
 licher Gnade, ein Strom wird, der alles
 Anliegen und Hinderniß mit sich fort reißt,
 und sich ins Meer der göttlichen Barmher-
 zigkeit ergießt und verleuret. Und ich halte,
 dis meyne der Königliche Prophet, wenn er
 spricht: Wenn ich ruffe, so werd ich in-
 nen, daß du mein Gott bist. (Psalm. LVI,
 20.) Mein Gott, so oft ich künftig eine Ver-
 sehe und höre, will ich mich erinnern mei-
 ner Schuldigkeit, die mich, dich mit frölichem
 Herzen und Munde zu loben, verbindlich
 machet! Wie solt ich grössere Freude haben,
 als wenn du mir die Gnade gönnest, daß ich
 dich, meinen gnädigen, barmherzigen, güt-
 igen, frommen, getreuen, milden, freundlichen,
 langmüthigen, liebeichen Gott, mit brünsti-
 ger Andacht preisen, und also einen Vor-
 schmack haben mag derselben seligen süßen
 Arbeit, daran mir in Ewigkeit gnügen wird?

LXXXII.

Der Seiden-Wurm.

Als Gotthold etliche Seidenwürmer, wel-
 che ein Knabe in einer Schachtel mit
 Maul-

K 2

Maul-

Maulbeer-Blättern speisete, ersahe, gedachte er bey sich selbst: So ist's denn ein Wurm und Raupe, der den Menschen-Kindern zur Uppigkeit und Pracht bedienet ist; Ich wolte wünschen, daß niemahls ein Seidengewand verkauft oder angeleget würde, ehe man einen solchen Wurm vorgezeigt und in Betrachtung genommen, ob etwa der Mensch bedenden wolte, wie albern es ist, daß ein Wurm mit des andern Gespinne prange, da doch endlich er und seine Pracht von Würmern muß gefressen werden: ² Sonst machts dieser Wurm nach aller Raupen Art, wenn er gnug gefressen, und seine Zeit erreicht hat, so siehet er sich um nach einem Ort, wo er sicher und als heimlich sterben kan, da verbauet und verwickelt er sich selbst in seinem Gespinn, und dienet alle sein gesammleter Vorrath ihm nirgends zu, als daß er ihm ein Grab daraus machet: Also ihr Menschen-Kinder, esset und trincket, und sammlet einen Vorrath, und bemühet euch, groß in der Welt zu werden, es läuft doch endlich alles da hinaus, daß ihr eine Gruft erwählen müßet, da ihr sicher verwesen wollet! Und wohl dem, der es von diesem Wurm lernet, daß er sich in der Zeit des Zeitlichen begeben, und alle seine Gedanken dahin richten muß, wie er endlich selig sterben, und in seinem Grabe mit Ruhe und Ruhm ³ verwesen möge! Mein getreuer Gott, meine
vor